

Gesundheitspolitik

Information zur Bundestagswahl

Die Zukunft unseres Gesundheitssystems könnte an der Bundestagswahl hängen. Viele Vertreter aus Politik, Medizinkonzernen und Krankenkassen wollen das Gesundheitssystem völlig umbauen. Statt der freien Haus- und Facharztpraxen soll es immer mehr Medizinische Versorgungszentren mit angestellten Ärzten geben. Außerdem soll das bisherige Versicherungssystem durch eine Einheitsversicherung für alle ersetzt werden, die sogenannte Bürgerversicherung.

Die meisten Ärzte lehnen die Bürgerversicherung ab, weil sich dadurch die medizinische Versorgung aller Bürger verschlechtern würde – ganz gleich, ob Privat- oder Kassenpatient. Wenn die höheren Einnahmen aus der Behandlung von Privatversicherten wegfallen, fehlen den Arztpraxen Berechnungen zufolge mehrere Zehntausend Euro im Jahr. Viele Ärzte würden große Teile ihrer Einnahmen verlieren.

Die Folge: Praxissterben

Ein Blick etwa in die Niederlande zeigt, was das bedeuten kann: Dort gibt es kaum Fachärzte mit eigener Praxis. Wer ihre Hilfe braucht, muss in ein Krankenhaus oder eine angegliederte Poliklinik gehen. Und dann kann Warten auf einen Termin zur Geduldprobe werden: Oft dauert es ein halbes Jahr, bis man dran ist.

In den freien Arztpraxen in Deutschland arbeiten 500.000 Medizinische Fachangestellte. Ein großer Teil dieser Arbeitsplätze wäre bedroht. Natürlich kämpfen die Ärzte für die Existenz ihrer Haus- und Facharztpraxen.

Damit kämpfen sie gleichzeitig für die Bürger – denn wie soll eine gute medizinische Versorgung aussehen, wenn reihenweise Praxen schließen? Schon jetzt herrscht vielerorts Ärztemangel und immer weniger junge Ärzte wagen das Risiko einer eigenen Praxis.

Mogelpackung Bürgerversicherung

Mit einer Bürgerversicherung könnte der Staat noch leichter als bisher medizinische Leistungen reduzieren. Schon jetzt verweigern die gesetzlichen Krankenkassen den Patienten täglich Leistungen. Seien es bestimmte Medikamente, die nicht verordnet werden dürfen, Massagen, Krankengymnastik oder Sprachtherapie für Kinder mit Behinderungen – die Liste der Rationierungen ist bereits lang.

Bessere Lösung?

Statt einer Bürgerversicherung würde die solide Finanzierung guter Medizin für alle Bürger viele Probleme in unserem Gesundheitswesen lösen: wenn die gesetzlichen Kassen wie die privaten Krankenversicherungen die Leistungen für ihre Versicherten angemessen, fair und transparent finanzieren würden statt wie heute die ärztlichen Leistungen mit Billigpauschalen vergüten. Dann wäre eine gute Medizin für alle möglich, egal wie jemand versichert ist.

Dafür und für den Erhalt der freien Arztpraxen vor Ort sollten sich unsere Politiker einsetzen.

Dieser Artikel steht zum Download unter: www.freie-aerzteschaft.de